



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

VIII. Je mehr ers verbotte/ je mehr sie das außbreyteten/ vnnd
verwunderten sich vber die Maß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

sie sein Gnad vnd Dienst vor Augen habe. Dann welche Ding GOTT mit ansehen sonder auff dise Irdische gezogen werden/so erkennet er dise nicht für die Werck seiner Kinder/sonder würffte auff die Erden/ damit das sie ihren ganken Lohn daselbst empfangen.

II.

Ist ihm nit also/missfällt dise Hausfraw fürnemblich ihrem Mann nit/ verlehret dieselbig ihn auch nit schwerlich/die er täglich sihet/das sie sich täglich sorgfältiglich herfür schmucket/damit das sie andern gefalle/wirde er dieselbige nit gewislich für ein Ehebrecherin halten? Also verlegen auch GOTT gänzlich/welche vmb die Wirkung der Tugend sorgfältig seynd/nur damit sie den Leuten die Eitel gesällig erscheinen/vnnd thun dieses allein/das sie von demselben Lob erlangen: diser Herr begehret vor GOTT einen Ehebruch/das der Creatur dienet. Dannher Jacobus: [Ihr Ehebrecher/wisset sie nit/das der Welt Freundschaft GOTTES Feindschaft ist.] Darnach damit das solche eytle vnd vergebne Aufspiegler/es sey mit was für einer augenblicklichen Wollust des Leibs geküßelt werden/werden lestlich mit ewigem Schmerzen gepeyniget.

Iacob. 4.

III.

Zugleich wie die Gaukler ein ganken Tag auff dem Schawplatz tanken/vnnd bemühen ihren Leib wunderbarlichen Hin vnnd her bewögen/allein vmb des willen/damit das sie den Zuschawern gefallen/vnnd den Ruhm mit einem kleinen Eitelge wintem darnon tragen: wann aber die Nacht herbey kompt/vnd das Schawspiel gendet/so tragen sie nichts dann ein Vermüdung aller Glieder daruon/vnnd werden vor Alters schwach vnd hinkend: Also auch gank vnd gar die eytle Lobs vnnd Ehrs begierigen/die simulieren vnd verhalten auff tausenderley Weys Gottesforcht/bekümmern sich auch wunderbarlichen vmb die außserlichen Werck der Tugend: Aber vmb den Todt/ist ihnen nichts vbrig dann Arbeit vnnd Schmerzen/vnd [müd worden auff dem Weg der Bosheit/] das ist/erdichter Tugend/habe sie warhafftig [schwere Weg gewandelt:] seyeimal sie ihnen mit grossen vnd ehrlichen Mühe vnd Arbeyten die Hölle erkaufft: Alldieweil [ihnen die Sonnen der Gerechtigkeit nicht erschinen:] dann sie die Ehr GOTTES nicht vor Augen gehabt/sondern in allen Dingen die ihrige gesucht haben. Welches/damit dis nicht geschehe/so hat CHRISTVS/den Tauben vnd Stummen gesund gemacht/hat er sich von dem Geschrey vnd Beselzung geschehener Sachen abwendig gemacht.

Sapient. 5.

Aufflegung des achten Theyls dieses Quatrigelij.

Je mehr er aber verbott/je mehr sie das außbreiteten/vnnd verwunderten sich ober die Maß.

Welche ist ein moralischer vnd sittlicher Orth/welcher auch zwysfach ist. Einer/das die Ehr denen Fliehenden nachfolgt/gleich wie CHRISTVS von dem Volck desto mehr verkündigt worden/je mehr es von ihnen verkündigt vnd außgebreytet zu werden abgeschlagen. Der ander/wider den Schlass des Glaubens/vnd vnser Faulheit/welcher/nach dem er das Gebott empfangen/[das alle vnnd jede Zung bekenne/das IESVS CHRISTVS ist inn der Glori GOTTES des Vatters.] Wir aber CHRISTVM nicht bekennen/nicht verkündigen/nit verwundern/was dieselbige/ob es schon CHRISTVS verbotten/das mit das solches nicht zu der Zeit geschehen/so haben sie es doch gethan/vnnd habens fleysig gethan/sprechend: [Er hat alle Ding wol gethan/die Gehörlosen hat er hörend gemacht/vnd die Stummen redend.]

Die erste Stell ist jetzt offimals tractiert vnd abgehandelt worden/da wir von dem allerhöchsten Lohn/vnnd eben dem fürnemblich eygentlichen Lohn/das je mehr sie sich erdemütigt/desto mehr werde er erhöhet/wie am 3. Sontag im Aduene/im 8. Theyl am 64. Blat. Am 4. Sontag nach Pfingsten/im 5. Theyl am 85. Blat gesagt haben.

Promptuar
Stapleton
TVII
22

Die ander Stell ist in vorgehenden außgelegt worden / als am Palmsonntag im 4. Theyl am 439. Blat. Vnd am 17. Oftertag in 3. Theyl am 455. Blat. Von dem Verstand der Worten Christi wollen wir allein an diesem Ort etwas verzeichnen. CHRISTVS der allhie gebüet / dem Lauben vnd Stummen / vnd seinen Freunden / die in gesund zumachen gebracht / damit das sie solches niemand sagten / hat ers nicht der Meynung halben gebotten / damit sie das nicht thun solten / als wie die Wort lauten / sondern das er ihnen anzeigte / das er der Ehren nicht nachjage / vnd das zugleich mit dieser Verbiethung ihr Glaub desto berühmter werde.

Da als CHRISTVS dem gesundgemachten Aussätzigen gesagt: [Sihe das du es niemand sagest.] Hat der Euangelist hinzugeset / wie billich / zu des Menschen Lob / vnd nicht zur Schand: [Er aber ist hinaus gangen / hat angefangen zu predigen vnd beschreyen sein Red.] Desgleichen auch da die Tochter des Obersten ist gesund gemacht worden / hat ihnen CHRISTVS verboten / das niemand solches wissen solle. So erzählet auch ein ander Euangelist diese That: [Vnd das Geschrey ist außgangen in die ganze Welt.] Wie dann die jenigen dis erzählten / welche gegenwertig waren / welchen er auch gebotten / damit niemand dis nicht wisset. Leslich / nach diser aller edelst / vnd berühmtesten Bekantnus des heiligen Petri / das CHRISTVS wäre der Sohn GOTTES / etc. Hat CHRISTVS seinen Jüngern gebotten / das sie niemand sagten / das er war IESVS CHRISTVS / welches er dann hernach / auff das sie solches sagten vnd verkündigten [hat er zween vnd zween geschickt vor seinem Angesicht /] das sie auch in seinem Namen taufften vnd Wunderwerck verbrächten.

Ist derwegen dieses Gebott CHRISTI ein Lehr / kein Obligation vnd Verbindung / welches Gemüt vnd Herz / dise zum besten erlangt haben / desto mehr predigten sie CHRISTVM / je mehr ers verbotte / damit solches nicht geschehe / dz ist / damit das das geschehe / er mehr lehrete. Also verbieten auch die Liebhabenden bisweilen zugeschworen / was sie fürnehmlich begeren / damit das sie ihr Buler Lieb desto gewisser probieren vnd beweren. Dann warhafftig verstehen die Liebhabenden diese Art des Gebots zum allerbesten / erfüllens auch zum allerhurtigsten vnd gewissen.

Euangelium am zwölfften

Sonntag nach Pfingsten / Luc. 10.

Selig seyn die Augen die da sehen das jr sehet / Dann ich sage euch / das vil Propheten vnd Könige gern gesehen hetten das ihr sehet / vnd habens nicht gesehen: vnd hören / das ihr höret / vnd habens nicht gehört. Vnd nimb wahr / da stund ein Schriffgelehrter auff / vnd sprach: Meister / was muß ich thun / das ich das ewige Leben erwerbe? Er aber sprach zu ihm: Wie stehet im Gesag geschrieben? Wie liffest du? Er antwortet / vnd sprach: Du solt Gott lieben deinen H E R R N / von gangem deinem Herzen / von gangem deiner Seel / von allen deinen Kräfte / vnd von gangem Gemüte: vnd deinen Nächsten als dich selbst. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet: Thue das / so wirstu leben. Er aber wolt sich selbst rechtfertigen / vnd sprach zu Jesu: Wer ist mein Nächster? Jesus aber sahe auff vnd sprach: Es war ein Mensch / der gieng